Exkursion der Friedhofsgärtner Oberstufe zur Bundesgartenschau Heilbronn (BUGA) vom 10.09 - 13.09.2019

Am Dienstag startete die Exkursion der Friedhofsgärtner Oberstufe zusammen mit Herrn Koller, Frau Bremm und unserer ehemaligen Lehrerin Frau Frommelt zur BUGA Heilbronn. Nach Bezug der Jugendherberge mitten auf dem BUGA-Gelände besichtigten wir am Nachmittag die Gärtnerei Widmann am Westfriedhof in Heilbronn. Diese Endverkaufsgärtnerei mit friedhofsgärtnerischem Schwerpunkt bietet schon seit über 50 Jahren Beet- und Balkonpflanzen, Zimmerpflanzen, Gemüsepflanzen, sowie Floristik und gärtnerische Dienstleistungen an. Auf einer Fläche von ca. 2500 qm unter Glas und ca. 500 qm Freiland produziert die Gärtnerei einen großen Teil ihrer Pflanzen selbst, was heute in Friedhofsgärtnereien längst nicht mehr üblich ist. Der Betriebsinhaber Stefan Widmann stellte uns seinen Betrieb mit den Produktions- und Verkaufsgewächshäusern und dem Blumenladen vor. Anschließend besuchten wir noch den angrenzenden Westfriedhof, auf dem die Gärtnerei viele Grabanlagen in Pflege hat.







BFO am Westfriedhof, Heilbronn

Am Mittwochmorgen führte uns Frau Tegeler, die den Ausstellungsteil "Grabgestaltung und Denkmal" auf der BUGA betreut, durch die Anlage. Friedhofsgärtnereien aus ganz Deutschland legten hier 62 unterschiedliche Gräber an. Beeindruckend war die große Auswahl von Pflanzen. Sie reichte von einheimischen Gehölzen bis hin zu seltenen Exoten, wie dem Zwerg - Hängemammutbaum. Die meisten Gräber waren sehr exklusiv gestaltet, oftmals mit mehr als 500 Pflanzen pro m² und bestachen durch makellose Perfektion in der Ausführung. Viele der Gärtner kommen regelmäßig, um ihre Gräber auszubessern, Pflanzen auszuputzen und zu schneiden. Der Trend geht wieder weg von Abdeckmaterialien hin zu rein bepflanzten Gräbern, mit auf den Stein abgestimmten Formen, Pflanzen und Symbolen.













Impressionen vom Ausstellungsteil: Grabgestaltung und Denkmal

Den Nachmittag verbrachten wir auf dem BUGA-Gelände. Das Gelände liegt westlich der Innenstadt, zwischen Neckarkanal und Altneckar. Vormals befand sich hier auf den verfüllten Becken des historischer Heilbronner Hafens ein Gewerbe- und Industriegebiet.

Das 40 Hektar große Gelände ist in fünf sogenannten "Atmosphären" aufgeteilt, die jeweils andere Schwerpunkte rund um das Thema Garten und Grün in der Stadt setzen. Prägendes Element auf dem Gelände sind zwei Seen, der Karlssee und der Floßhafen. Neben den gärtnerischen Anlagen wurden in der Stadtausstellung auch architektonisch innovative Gebäuden präsentiert. Nach der BUGA werden sie in das neu entstehende Stadtquartier Neckarbogen integriert.







Der Karlssee

Städtischer Innenhof

Am Donnerstag ging es mit der S-Bahn 1½ Stunden lang nach Karlsruhe, um den Hauptfriedhof zu besuchen. Der Friedhof ist einer der ältesten deutschen kommunalen Parkfriedhöfe und geht auf das Jahr1871 zurück. Von seiner ursprünglichen Größe von 15,3 Hektar im Jahr 1873 ist er inzwischen auf eine Größe von über 34 Hektar angewachsen. Gegenwärtig befinden sich auf dem Friedhof die Gräber von mehr als 32.000 Verstorbenen. Schon das Eingangsportal im Stil eines römischen Triumphbogens und der dahinter liegenden Ehrenhof nach dem Vorbild eines italienischen Campo Santo sind sehr beeindruckend.





Eingangsportal

Campo Santo

Bei einer Führung lernten wir interessante Konzepte kennen, die wir so noch nicht von einem Friedhof kannten, wie z.B. die Kinderwelten, ein spezieller Spielplatz für Kinder zur Trauerbewältigung oder den Lebensgarten in dem Angehörige an verschiedenen Stationen ihre Trauer individuell erfahren und erleben können.





Kinderwelten

Lebensgarten

Nach dem Besuch des Hauptfriedhofs ging es weiter in die Innenstadt und zum Schloss, das 1715 vom Markgrafen Karl von Baden-Durlach errichtet wurde und dem Karlsruhe seinen Namen verdankt. Der Stadtgrundriss von Karlsruhe richtet sich strahlenförmig auf den Turm des Schlosses aus.





Karlsruher Schloss

Blick vom Schlossturm

Um 18 Uhr fuhren wir zurück nach Heilbronn, wo der Tag um 22:00 Uhr mit einer sehr imposanten Wasser- und Lasershow am Karlssee auf der BUGA endete.

Am Freitag, den 13. September ging es dann nach dem Frühstück, auf Umwegen über Stuttgart, zurück nach Essen, da unser planmäßiger Zug ausfiel. Da wir aber auf einen ICE umgebucht wurden, waren wir sogar früher wieder daheim als geplant.

